

# Zwischen Rammstein & ‚Spatzen‘



THOMAS ZEIDLER  
Konzertkritik

**Alf Poiers Debut als Rock-Musiker. „This Isn't it“ überzeugt mit Songs & Sketches.**

**Rock-Kabarett.** „Michael Jackson hatte seine letzte Show *This Is It* getauft, und dann ist er gestorben. Da ich noch lange leben will, hab' ich mich für *This Isn't It* entschieden.“ Auch wenn Anarcho-Komiker Alf Poier Mittwochabend im Wiener

Orpheum als Rock-Musiker angetreten war, gab es zwischen den 18 Songs doch immer wieder Ausflüge ins Kabarettistische. Polizei und Pavarotti wurden ebenso thematisiert wie seine grandiose Band, die *obersteirische Wolfshilfe*. „Ich komm' ja aus der Hochkultur, und ihr seid's ja Unterschichtler. Also seid's froh, dass mit mir spielen dürft's, denn auf der Kärntner Straße ist es kalt...“

**Rammstein.** Vor dem Konzert ließ er im Foyer Spritzen und Zuckerl-Drogen verteilen, danach verschenkte er seine CDs. Doch dazwischen rockte er um keinen Deut schlechter als so manch arrivierter Austro-Popper. Irgendwo zwischen Rammstein (*Liebetut so weh*), Lionel Richie (*Afro-Sibirischer Lovesong*) und Kastelruther Spatzen (*Hoch am Berg*) angesetzt, überzeugte Poier als Zappelphi-



Knie, Toppress

An der Gitarre und mit Band. Alf Poier sagt: „This Isn't It“.



lipp wie als Gitarrist. Da coverte er AC/DC (aus *Thunderstruck* wurde *Zander*) und kreierte mit dem „Suizid-Metal“ *Der Meister spricht gleich ein neuartiges Musik-Genre*. Dazu gab's die Erkennntnis „I kann ned jeden

Tag an Welthit schreiben. I muss a zwischendurch was essen“, die heftig umjubelte Songcontest-Hymne *Weil der Mensch zählt* und mit dem Finale *Kasperl* einen der besten Austropop-Hits seit Jahren. Ein Ereignis.